

Daniel Heise und Niklas Severin unter Deutschlands Besten

Stabhochsprung-Deutschland-Cup in Zweibrücken



Auf dem Weg nach Olympia:
Niklas Severin und Daniel Heise
nehmen die Glückwünsche von Raphael Holzdeppe,
Bronzemedailengewinner von London, entgegen



Daniel Heise (links) und Niklas Severin
– beide vom MTV 49 Holzminden –
zählen zu den besten U16-Stabhochspringern Deutschlands

Das LAZ Zweibrücken war in diesem Jahr Gastgeber des Deutschland-Cups, der inoffiziellen deutschen U16-Meisterschaft im Stabhochsprung. In diesem Wettbewerb, für den nur die 15 besten Nachwuchsspringer der Republik zugelassen werden, standen mit Daniel Heise und Niklas Severin auch zwei junge Athleten des MTV 49 Holzminden.

Mit seinem überraschenden Sieg bei den norddeutschen Meisterschaften in Berlin, als er auf dem Weg zum Titel 3,90 Meter überquerte, schob sich Daniel Heise im Wettbewerb M15 in den Kreis der Favoriten. Wie im letzten Jahr führte Luis Haidt (Sindelfingen) auch diesmal mit seinen vier Metern die Meldeliste an. Mit sechs weiteren Springern mit Besthöhen um 3,90 Meter versprach dies einen spannenden Wettkampf. Am Ende hatte jedoch keiner der Favoriten die Nase vorn; dagegen nutzte der M14-Vorjahressieger Nils Crauser (Zweibrücken) seinen Heimvorteil im Westpfalzstadion und gewann mit 3,90 Metern. Daniel Heise, im Anlauf stark verbessert aber mit Schwächen in der Arbeit am Stab, lieferte eine gute, aber eben nicht so überragende Vorstellung wie in Berlin und musste schließlich mit 3,70 Metern zufrieden sein. Mit dieser für ihn durchaus akzeptablen Leistung wurde er Fünfter, bestätigte damit jedoch seine Position als bester norddeutscher Springer: Die Konkurrenten aus Bremen, Schwerin und Potsdam – ebenfalls mit Höhen über 3,90 Meter gemeldet – rangierten alle hinter den MTVer. Knapp vor ihm lag Favorit Luis Haidt auf Platz vier.

Zum Wettbewerb der M14 war Niklas Severin als Elfter zugelassen worden – in der Endabrechnung hatte er sich auf einen nicht erwarteten siebten Platz vorgeschoben – ein Riesenerfolg für den jungen MTVer, der diese Disziplin bisher nicht einmal so richtig ensthaft betrieben und sich als Staffellandesmeister eher auf den Sprint konzentriert hatte. Bei den norddeutschen Meisterschaften in Berlin hatte er sich überraschend auf drei Meter gesteigert, und dieses Resultat hatte ihm den Start in Zweibrücken gesichert. In der Pfalzstadt konnte er sich unter der Anleitung von Juniorenmeisterin Annika Roloff erneut verbessern, etablierte sich mit 3,10 Metern unter den besten Deutschen und schob sich auf Platz zwei der diesjährigen niedersächsischen Bestenliste vor. Die 70 Zentimeter Abstand zum Sieger, Niklas Kaul aus Bremen, könnte Niklas bei entsprechendem Training sehr schnell verkürzen – sein Potenzial verrät für die Zukunft noch deutliche Steigerungen.